

Zuhause-Gottesdienst an Ostern

11./12. April – Stuttgart Johannes XXIII.

Zur Vorbereitung

Legen Sie eine Bibel bereit oder die Schrifttexte im Internet. Stellen Sie eine Kerze auf (Zünden Sie sie noch nicht an).

Eröffnung und Gebet

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, herzlich Willkommen zu unserem Zuhausegottesdienst, den wir als Osternachtgottesdienst feiern. Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des lebendigen Gottes, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir feiern heute, dass das Licht Christi über alles Dunkle und Finstere in dieser Welt siegt und dass die Macht des Todes und der Angst gebrochen wurde.

Herr, Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Du hast gesagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wir wissen uns heute in diesem Gottesdienst untereinander verbunden, in den Häusern, aber auch mit den Menschen auf der ganzen Erde – auch in Zeiten von Corona.

Herr Jesus Christus, sei Du jetzt bei uns. Dir öffnen wir unser Herz mit allem Schönen und Frohen und mit dem, was uns belastet. – kurze Stille –

Lass uns verbunden bleiben mit dir und untereinander. Amen.

Segnung des Osterfeuers und der Osterkerze

Die brennende Osterkerze ist das Symbol für den auferstandenen Christus. Im Sprechen des folgenden Gebets soll nun das Feuer gesegnet werden, an dem die Osterkerze entzündet wird. Gleichzeitig sind Sie eingeladen, zu Hause Ihre eigene persönliche Osterkerze zu segnen.

Gepriesen bist du, Gott, Schöpfer der Welt. Du hast das Licht erschaffen, das die Finsternis erhellt. Im brennenden Dornbusch hast du Mose den Weg aus der Knechtschaft in die Freiheit verheißen. In der Feuersäule bist du deinem Volk durch Finsternis und Wüste vorangegangen und hast dessen Weg erhellt. Du bist das Licht, das den Menschen und der ganzen Schöpfung leuchtet. Segne dieses Feuer / diese Kerze, das / die mit seinem Licht die Nacht erhellt, und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit es die Finsternis dieser Welt und die Dunkelheit unserer Herzen vertreibe - in dieser Nacht und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Während die Kerze (mit der Hand in Form eines Kreuzes) gesegnet wird:

Christus, gestern und heute, Anfang und Ende, Alpha und Omega, Sein ist die Zeit, und die Ewigkeit, Sein ist die Macht und die Herrlichkeit, in alle Ewigkeit. Amen.

Anzünden der Kerze

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Exsultet – Das Osterlob

Der österliche Jubelruf des Exsultet ist ein kunstvoll gestalteter Lobpreis der Heilstaten Gottes, wie er sie in der Geschichte des Heils, besonders aber in Jesus Christus, an uns erwiesen hat. Es ist ein gesungener Segen: Im Symbol der Osterkerze wird Christus als der Auferstandene begrüßt.

Das Exsultet hören Sie im Video zu diesem Zuhause Gottesdienst auf der Homepage. Hier ein Ausschnitt für diejenigen, die nicht das Video ansehen.

Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König! Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel. Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze! Töne wider, heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.

In Wahrheit ist es würdig und recht, den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater, mit aller Glut des Herzens zu rühmen und seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, mit jubelnder Stimme zu preisen. Er hat für uns beim ewigen Vater Adams Schuld bezahlt und den Schuldbrief ausgelöscht mit seinem Blut, das er aus Liebe vergossen hat. Gekommen ist das heilige Osterfest, an dem das wahre Lamm geschlachtet ward, dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt und das Volk wahrhaft vor Tod und Verderben.

Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat. Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat.

Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lasten der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.

O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden!

Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude.

O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet! In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet, wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener.

So bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben. Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel. Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit! Amen.

Wortgottesdienst

In der Osternacht werden bis zu neun Lesungen vorgetragen, sieben aus dem Alten Testament und zwei aus dem Neuen Testament.

Lesungen aus dem Alten Testament: Gen 1,1-2,2; Gen 22,1-18; Ex 14,15-15,1; Jes 54,5-14; Jes 55,1-11; Bar 3,9-15.32-4,4; Ez 36,16-17a.18-28.

Lesung aus dem Neuen Testament: Röm 6,3-11; Evangelium: Mt 28,1-10.

Wir haben eine zentrale Lesung aus dem Alten Testament und eine aus dem Neuen Testament ausgewählt.

Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 14,15-15,1):

Hier wird die Herausführung des ganzen Gottesvolkes aus der Knechtschaft Ägyptens, der Exodus, geschildert. Gott holt sein Volk aus der Sklaverei, der Unterdrückung und Fremdbestimmung, der Entrechtung und der Lebensbedrohung durch Ägypten heraus. „Ägypten“ ist ein Symbolwort für Todesmächte und Unfreiheit jeder Art. Gewaltig steht es dem kleinen Volk Israel als Feind des Lebens gegenüber. Aber Gott kämpft unglaublich engagiert und auf wunderbare Weise. So findet das Gottesvolk ins Leben.

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrecken sie sehr und schrien zum Herrn. ^{14,15} Da sprach der Herr zu Mose: Was schreiest du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. ¹⁶ Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! ¹⁷ Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. ¹⁸ Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise. ¹⁹ Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. ²⁰ Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. ²¹ Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. ²² Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. ²³ Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. ²⁴ Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. ²⁵ Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. ²⁶ Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! ²⁷ Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. ²⁸ Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer

nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. ²⁹ Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. ³⁰ So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. ³¹ Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht. ^{15,1} Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

Wort des lebendigen Gottes – *Dank sei Gott.*

Zwischengesang: GL 334 „O Licht der wunderbaren Nacht“

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 6,3-11):

Hier geht es um einen Glauben, der Gottes Geschenk annimmt: seine Gnade, die das Dunkel und das todbringende Wirken der Sünde überwindet und uns ins Licht des Lebens stellt. So leben Christgläubige als österliche, zum wahren Leben befreite Menschen.

Schwestern und Brüder!

³ Wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. ⁴ Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. ⁵ Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. ⁶ Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind. ⁷ Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. ⁸ Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. ⁹ Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. ¹⁰ Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. ¹¹ So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes – *Dank sei Gott.*

Halleluja: GL 312,9

Osterevangelium (Mt 28,1-10):

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. – *Ehre sei dir, oh Herr.*

¹ Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. ² Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³ Sein

Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. ⁴ Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. ⁵ Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. ⁶ Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! ⁷ Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ⁸ Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. ⁹ Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. ¹⁰ Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus – *Lob sei dir, Christus.*

Impuls

Wir hören von zwei Frauen im Evangelium. Sie haben schreckliche Erfahrungen hinter sich. Es ist dunkel um sie herum, und es ist auch dunkel in ihnen. Der Tod Jesu am Kreuz muss sie total erschüttert haben. Einsam und verlassen waren die Menschen, die ihre Hoffnung auf Jesus gesetzt haben und den brutalen Tod ihres Meisters miterleben mussten. Es herrscht erst mal keine Osterstimmung. An diesem Morgen scheint mehr tot zu sein als der Mensch Jesus. Auch seine Botschaft, das Anbrechen des Reiches Gottes scheint zerstört und alle Hoffnung verloren zu sein.

Auch in unseren gegenwärtigen Tagen und Wochen fühlen sich viele Menschen orientierungslos und ohnmächtig, verwundbar, verletzlich und verängstigt. Die Corona-Krise hat weltweite Ausmaße: jede und jeder von uns ist konkret betroffen. Auch alle öffentlichen Gottesdienste sind abgesagt, obwohl wir gerade jetzt das besondere Bedürfnis haben, uns gemeinsam zu versammeln und aus dem Wohlvertrauten Kraft zu schöpfen.

Wir erleben in diesen Tagen, wie zerbrechlich unser System ist, in dem wir leben. Plötzlich steht viel auf dem Spiel: manche sorgen sich um ihren Arbeitsplatz, ihren Lebensunterhalt und ihre Zukunft, andere sind von Erkrankung, schweren Krankheitsverläufen oder gar Tod betroffen. Während manche aufgrund des Kontaktverbots unter Einsamkeit leiden, arbeiten andere im Gesundheitsbereich bis zur Überlastung.

Manche sehen in der aktuellen Krise den nahen Weltuntergang. Der Oberbürgermeister von New York hat vor zwei Wochen gesagt: „Die Welt, die wir kennen, existiert nicht mehr.“ Doch im Laufe der Zeit werden wir feststellen, dass sich die Welt weiterdreht, auch nach dieser Krise. Gleichzeitig werden wir weiterhin konfrontiert mit Schreckensnachrichten, Katastrophen, Epidemien, Kriegen, Elend und Leid – wie es sie schon früher durch die Menschheitsgeschichte hindurch gab. Es ist eine Frage der eigenen Erfahrungen, ob endzeitliche Stimmung herrscht.

Uns wird bewusst, dass das Leben gekennzeichnet ist von Entwicklung, Bewegung, Veränderung, von einem ständigen Entstehen und Vergehen. Der Shut-Down der Zivilisation ist ein Bruch mit unseren Routinen, dem Gewohnten. Und es fordert unser menschliches Bedürfnis nach Planbarkeit und Sicherheit heraus. Aber es ist nicht das Ende. Nach der Angststarre folgt eine erneute Lebendigkeit. Deutlich wird uns jedoch, dass diese Welt nur vorläufig, und unsere Zeit auf ihr begrenzt ist. Es drängt sich die Frage auf, was Bestand hat und was bleibt. Auch das Volk Israel hat sich diese Frage gestellt und ist auf der Suche nach einer bleibenden Heimat in eine ungewisse Zukunft losgezogen – ins Ungewohnte, durch die Wüste und durch das Meer, aber immer im Vertrauen darauf, dass Gott sie durch all diese Bedrohungen führt. So, wie auch Jesus durch den Tod hindurch zur Auferstehung gelangt ist. Darauf dürfen auch wir vertrauen. Denn Gott ist ein Freund des Lebens. Er will das Unheil nicht, sondern er liebt uns und leidet mit uns. Die Corona-Pandemie ist daher auch keine Strafe Gottes.

Die Osterbotschaft bedeutet, dass nicht Not, Unheil und Tod das letzte Wort haben, sondern immer das Leben und die Liebe siegt. Der schwere Stein vor dem Grab Jesu als Symbol der menschlichen Ohnmacht ist weggewälzt und es entsteht eine völlig neue Dimension der Wirklichkeit. Das aufgebrochene Grab ist ein erstes Zeichen für die gebrochene Macht des Todes. Das Grab ist nicht mehr Endstation, sondern Durchgang.

Furcht und Verunsicherung ist die erste Reaktion der Frauen, die im leeren Grab dem Engel des Herrn begegnen und mit der Botschaft der Auferstehung konfrontiert werden. Nicht nur der Engel, sondern der auferstandene Christus ruft ihnen in dieser Situation zu: „Fürchtet euch nicht“. Auch wir dürfen uns davon angesprochen fühlen. Gott ist uns Menschen auch dann nahe, wenn wir unsicher, suchend und fragend sind. Verzweiflung, Angst und Furcht weichen der Hoffnung und dem Vertrauen auf Gott, der uns immer begleiten will. Unser Leben ist mit der Osterbotschaft ein Weg der unzerstörbaren Hoffnung. Uns bleibt, uns gegenseitig zum Leben zu ermutigen und den Menschen ein Stück von diesem Osterlicht zu bringen. Überall dort, wo sich Menschen für eine Kultur des Lebens einsetzen, ist die Kraft der Auferstehung schon in dieser Welt erfahrbar und spürbar.

Dies kann sein

- in einer gegenseitigen Unterstützung und einem menschenwürdigen Miteinander: durch ein offenes Ohr, ein freundliches Wort, eine helfende Hand, beim Einkauf für ältere oder kranke Menschen oder beim Betreuen von Kindern.
- beim Aufrechterhalten von sozialem Kontakt über Telefongespräche, Emails oder andere Medien
- beim Nutzen der Freiräume und der Entschleunigung, die sich momentan ergeben: durch das Lesen eines guten Buches, durch kreative Betätigungen, durch das Kontaktieren alter Freunde.
- in der Neubesinnung des Verhältnisses von Selbständigkeit und Abhängigkeit, sowie von Lokalem und Globalem in unserer Gesellschaft
- Im Bewahren des Frohsinns und des Lebensmutes, das sich etwa bei den musizierenden Italienern auf den Balkonen zeigt.

- beim gemeinsamen Beten in virtuellen Räumen, in gläubiger Verbundenheit trotz räumlicher Distanz, in der Neuausrichtung auf Gott, in der Hoffnung auf bessere Tage und in der Solidarität mit allen Menschen auf der Welt.

All dies hat eine österliche Dimension. In dieser Haltung dürfen wir mit Dietrich Bonhoeffer sagen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Amen.

Pastoralassistent Simon Angstenberger

Österliches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an das Leben,
an den bejahten Anfang, an die erkämpften Schritte,
an die ertrotzten Irrwege, an die geleiteten Wege.
Ich glaube an das Leben,
an seine bunte Vielfalt, an seine geschenkten Möglichkeiten,
an sein gelassenes Fortschreiten, an seine glückliche Zukunft.
Ich glaube an das Leben,
an die verschwindenden Schatten, an die überwundenen Hürden,
an die gesprengten Fesseln, an die versprochene Auferstehung. Amen.

© Irene Unterkofler, Aufatmen 2014

Erneuerung des Taufversprechens

Durch die Taufe wurden wir aufgenommen in die Gemeinschaft aller, die an Christus glauben. Unsere Verbindung mit dem auferstandenen Jesus Christus, die in der Taufe grundgelegt wurde, will wachsen und sich in unserem Leben auswirken. Darum sind wir als Getaufte berufen, das Leben mit Christus immer wieder neu zu verwirklichen. Erneuern wir somit, wie jedes Jahr in der Osternacht, unser Taufversprechen und bekennen in besonderer Weise unseren Glauben.

In der Taufe hat uns Gott als seine geliebten Kinder angenommen und uns neues Leben geschenkt. Er erfüllt uns mit dem Geist seiner Liebe und macht uns frei. Ich widersage der Versuchung, mein Leben ohne Gott zu leben und ohne ihn einen Sinn zu finden. Ich widersage dem Bösen, um in der Freiheit der Kinder Gottes leben zu können. Ich widersage den Verlockungen der Eigensucht, der Herrschsucht und der Habgier. Ich glaube, dass Gott der Ursprung, Erhalter und Vollender allen Lebens ist, und dass er uns auf unserem Weg durch die Zeit begleitet. Ich glaube, dass Jesus Christus, der Gott ist und Mensch wurde, die Macht des Todes gebrochen und in seiner Auferstehung den Weg zum wahren Leben eröffnet hat. Ich glaube, dass der Heilige Geist uns zum Vertrauen auf Gott befähigt und dass er uns Begeisterung und Kraft schenken will, die Botschaft von Gottes Liebe weiterzugeben.

Der gute Gott begleite uns auf unserem Weg des Glaubens, durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Lied: GL 329 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

Bitt- und Dankgebet

Lebendiger Gott,

wir beten für alle erkrankten Menschen und bitten um Trost und Heilung. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste die Trauernden und stärke diejenigen, die Angst haben. Schenke den Ärztinnen und Ärzten, den Pflege- und Einsatzkräften Energie, den Politikern und Entscheidungsträgern Besonnenheit, den Forschenden Weisheit. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten. Sei all denen nahe, die sich einsam fühlen und unter der Isolation leiden. Lass uns neu erkennen, dass das Leben ein Geschenk ist und dass du allein ewig bist. Wir danken dir für die Atmosphäre der Solidarität, die in diesen Tagen spürbar ist. Wir danken dir, Herr, unser Gott, für das gemeinsame Gebet, das uns innerhalb unserer Gemeinden und darüber hinaus mit Menschen auf der ganzen Welt verbindet. Du bist bei uns und gibst uns Zuversicht. Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst. So möge auch diese Zeit von der unbesiegbaren Hoffnung geprägt sein, die uns von der Osterbotschaft entgegenleuchtet. Amen.

Vater Unser

Lasst uns nun gemeinsam das Gebet beten, das Christen weltweit Hoffnung und Zuversicht schenkt: Vater Unser im Himmel, ...

Segen

Diese Nacht und der neue Tag ist erhellt durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus und voller Segen. Der lebendige Gott begleite uns. Er sei bei allen, die seine Hilfe brauchen. Er schenke uns Mut und Zuversicht. Er erfülle uns mit österlicher Freude, heute und in den kommenden Tagen. So segne uns und alle Menschen, die wir im Herzen tragen, der lebendige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 797 „Christus ist erstanden!“

Einladung zum Abholen des Osterlichts

*Wir werden am Ostersonntag und Ostermontag zu den Öffnungszeiten der Kirchen die Osterkerzen brennen haben und laden Sie ein, mit Ihrer **persönlichen Osterkerze** zu kommen und sich das Osterlicht zu holen. Es wird eine kleine Kerze mit dem Licht der Osterkerze neben diese gestellt, um das Anzünden eigener Kerzen zu ermöglichen.*

Vielen Dank fürs Mitbeten! Frohe Ostern! Bleiben Sie behütet. Gott segne Sie!

Spende für die Bischof-Moser-Stiftung

Statt der Kollekte, die an Ostern für die Bischof-Moser-Stiftung vorgesehen war, bittet die Stiftung um eine Spende – diese wird direkt zur Förderung von pastoralen Projekten verwendet, die in der gegenwärtigen Krise mehr denn je den Menschen zu Gute kommen. Weitere Infos unter: www.bischof-moser-stiftung.de

Kontoverbindung: **Bischof-Moser-Stiftung, BW-Bank**

IBAN: DE90 6005 0101 0001 1155 85, BIC: SOLADEST, Verwendungszweck: „Ostern 2020“